

Danklied bey der Thronbesteigung seiner Majestät des Kaisers Napoléon. Gesungen in der protestantischen Kirche in Aachen am 10. Thermidor 12. Jahres (19. Juli 1804)

1.

Der Welten Herrscher! Dir,
Dir, Vater!, danken wir!
Es schuf der Herr, der Herr erhält,
Der Herr beherrscht auch unsre Welt!
Fluch! Oder Segen! strömt ins Land,
Allmächtiger, aus deiner Hand!
Der Reiche Schicksal wägst du ab!
Du warst es stets, der Alles gab!
Gott Schöpfer! Unser Gott!
Erhalter! Unser Gott!
Herr! Herr! Herr! Unser Gott!
Jehova Zebaoth!
Zwar hältst du hier noch nicht Gericht!
Belohnest, Vater, hier noch nicht:
Doch deiner Oberherrschaft Macht,
Die alles Widerstrebens lacht,
Hast du der Erde kund gethan!
Die beten alle Völker an!
Gerechte Herrscher, Gott, giebst du
Dem einen Volk, und Füll, und Ruh!
Tyrannen, Richter, sendest du
Und all ihr Weh dem andern zu!
Du siehst: So ist es gut! und füllst
Dein Maß! und herrschest, wie du willst!

2.

Aufs lieblichste fiel unser Los!
Wir ruhn in eines Kaisers Schoß,
Der unser Freund und Vater ist,
Weil du sein Gott und Vater bist!
Ach, laß ihn leben, leben, Gott!
Der Enkel erst seh seinen Tod!
Noch lange sey Gerechtigkeit
Sein Thun! noch lange Menschlichkeit!
Erhalt in deiner Weisheit ihn!
Zu deiner Hülfe laß ihn fliehn,
Wenn er sie fühlt der Herrschaft Last,
Mit der du ihn begnadigt hast!
Einst leucht´er (dort belohnst du ganz)
In einer bessern Krone Glanz!
Wie schmal, wie steil sein Weg auch sey,
Bleib er dir, Oberherrscher, treu!
Er habe, Gott, er habe Theil
Im Himmel einst am ewgen Heil!

3.

Wir lassen, unser Gott, dich nicht;
Du gibst uns denn die Zuversicht:
Daß unser inniges Gebet
Für ihn, für ihn, umsonst nicht fleht!
Gott segne, Gott behüte dich!
Mit seiner Gnad umstrahl er dich!
Der ewig ist, des Angesicht
Umleuchte dich mit seinem Licht!
Dir geb er Frieden! Frieden hier!
In jenem Leben Frieden dir!